



Die Absicherung Ihres Firmengeländes:

## „Zaun ist nicht gleich Zaun“

**Vielleicht kennen Sie das: Ihr Unternehmen hat bereits einiges in die Sicherheitstechnik des Gebäudes und den Einbruchschutz investiert. Der Zugang zum Hauptgebäude selbst scheint gesichert, doch auf dem Firmengelände lagern wichtige Rohstoffe, stehen Lagerhallen mit Produktionsmaterial oder auch Firmenwagen. Auf nahezu jedem Firmengelände befinden sich materielle Werte, die meist nur rudimentär – mit Maschendrahtzaun oder Stabgittermatten, vielleicht mit etwas Stacheldraht – abgesichert sind, um Eindringlinge fern zu halten. Haben Sie sich die auch schon mal gefragt, ob das ausreicht? Lässt sich das Firmengelände überhaupt effektiv und kostengünstig absichern? Was muss ich investieren?**

„Wird ein Grundstück von Eindringlingen betreten, ist bereits die erste Sicherheitsgrenze überschritten, die Gefahr von Diebstahl oder Einbruch ist erhöht. Die Aufgabe, derartige Übertritte so früh wie möglich zu melden, beginnt am Zaun – an der Grundstücksgrenze. Im Sinne der Sicherheit ist die Grundstücksgrenze die erste vorgelagerte Einheit, die es abzusichern gilt“, so Ulrich Haverkamp. Dazu reicht ein einfacher Maschendrahtzaun nicht aus. Um ein Betriebsgelände an der Grundstücksgrenze zuverlässig abzusichern, bedarf es eines durchdachten Sicherheitskonzepts, das grundsätzlich auf drei Schritten beruht:



Der SicherheitsExperte hat nachgefragt bei **Ulrich Haverkamp**, seit über 35 Jahren als Hersteller und Berater in der Sicherheitsbranche tätig und Spezialist für Freigeländesicherung.

### Schritt 1: Klare Definition der Eigentumslinie und der Bedrohungslage

Zunächst ist es wichtig, zwei entscheidende Parameter zu definieren: Wo genau verläuft die vollständige, lückenlose Eigentumslinie, auf der die Absicherung stattfinden kann und darf? Und zum zweiten: Welche Bedrohungslage liegt vor? Es geht also um die Beantwortung der Frage, was es zu sichern gilt und wovor. Bedrohungsszenarien können ganz unterschiedlicher Art sein: Von Einbruch, Vandalismus oder Übergriffen auf Personen und Betriebsspionage bis hin zu Sprengstoffanschlägen in Großkonzernen. „Kleine und mittelständische Betriebe sind zumeist bedroht von Einbruch und Vandalismus, gelegentlich auch noch von Betriebsspionage“, so Haverkamp.

### Schritt 2: Ausarbeitung eines sinnvollen Perimeterschutzes

Auf Basis dieses Wissens wird in einem zweiten Schritt das konkrete Grundstück und seine bisherige Absicherung betrachtet: Welcher Zaun existiert bereits? Soll dieser aufgerüstet oder ersetzt werden? Welche Schwachstellen sind entlang der Grundstücksgrenze zu erkennen? Worauf müssen Sie achten? Welche Tore und Zufahren für Transport und/oder Personen sind an der Grundstücksgrenze vorhanden? Wie lässt sich die Absicherung der gesamten Grundstücksgrenze lückenlos gestalten? Es werden also Möglichkeiten der Absicherung erarbeitet, die die Bedrohungsszenarien bestmöglich minimieren.



### Beispiel: Nachrüstsystem MicroGARD® pro für alle gewöhnlichen Zaunarten

Digitale Nachrüstsysteme werten gewöhnliche Zäune zu hochflexiblen Sicherheitszäunen auf, die Einbruchversuche punktgenau detektieren. Durch die digitale Sensortechnik ist die Quote an Falschalarmen sehr gering.

### Schritt 3: Auswahl der Produkte

Schritt drei setzt dann die mit Ihnen gemeinsam zuvor ausgearbeiteten Ergebnisse in die konkreten Produkte um. Welcher Zaun, welches System macht Sinn? Welche Widerstandsklasse ist notwendig? Wo lassen sich bestehende Zaunsysteme nachrüsten? Spätestens an diesem Punkt ist es wichtig, dass Sie mit einem ausgewiesenen Fachmann Ihres Vertrauens zusammenarbeiten. „Bei Zauninstallationen ist Zaun nicht gleich Zaun. Mittlerweile gibt es neben der mechanischen Variante (Sicherheitszaun) auch elektronische Überwachungsprinzipien, die unsicht-

bar und auf den Punkt genau sichern. Die neuen Technologien sorgen zudem dafür, dass der Investitionsaufwand im Rahmen bleibt“, erklärt Haverkamp.

### Mechanische Absicherung mit verschiedenen Widerstandswerten

Zum einen können Sie einen neuen Zaun errichten. Sicherheitszäune gibt es in den unterschiedlichsten Varianten und Materialien. Sie bieten von Sichtschutz bis hin zur Durchschusshemmung Schutz mit unterschiedlichen Widerstandswerten. Allen gemeinsam ist: Sie lassen sich durch Unterkriechschutz, Übersteigschutz oder um die Absicherung mit S-Draht ergänzen, so dass Eindringlingen der Weg auf das Grundstück möglichst schwer gemacht wird. Gemeldet werden solche Eindringungsversuche allerdings nicht.

### Detektionszäune: Grundstücksgrenze und digitale Überwachung in einem

Aus diesem Grund setzen Experten immer häufiger auf Detektionszäune. Durch die dauerhafte digitale Überwachung des Zauns wird ein Alarm ausgelöst, sobald jemand versucht, den Zaun zu überklettern, zu durchtrennen oder zu beschädigen. „Der Vorteil“, so Haverkamp, „liegt natürlich auf der Hand: Der Übergriff wird sofort gemeldet und kann lokalisiert werden.“

Die eingesetzte Technik ist unterschiedlich: Es gibt ruhestromüberwachte Systeme und Systeme, die auf Sensortechnik beruhen.

Ruhestromüberwachte Systeme basieren dabei auf dem Betrieb eines dauerhaft fließenden Stroms. Wird dieser durchbrochen – beispielsweise durch eine Durchtrennung – wird ein Alarm ausgelöst. Die Rate an unerwünschten Alarmen ist sehr niedrig, ruhestromüberwachte Systeme sind sehr zuverlässig. Das gilt auch unter Extrembedingungen wie beispielsweise Schnee oder Eis. Die eingebaute Sicherheitstechnik ist nicht zu erkennen – unabhängig davon, welches Zaunsystem überwacht wird: Gittermatten, Maschendraht oder andere. ▶



### Gewöhnlicher Maschendrahtzaun oder Sicherheitszaun?

Was auf den ersten Blick aussieht wie ein gewöhnlicher Maschendrahtzaun, ist in Wirklichkeit ein mit Ruhestrom ausgerüsteter Sicherheitszaun, wodurch er zuverlässig auf wenige Meter genau Einbruch- und Übersteigversuche detektieren kann. Nur das geschulte Auge erkennt den Unterschied zu einem herkömmlichen Maschendrahtzaun.

Systeme auf Basis von Glasfaserkabeln, sind in neuen Sicherheitszäunen verarbeitet oder lassen sich auf bestehende Systeme nachrüsten. Sensorisch überwachte Kabelsysteme melden höchstpräzise bereits leichte Schwingungen, die beim Durchtrennen, Aufhebeln, Demontieren oder Überklettern einer Zaunstruktur entstehen, auf drei Meter genau – und

das selbst auf einer Länge von über drei Kilometern. „Die Nachrüstung von bestehenden Zäunen mit einem sensorischen Überwachungssystem macht für viele Unternehmen Sinn: sie ist mit geringem Planungsaufwand verbunden und äußerst effektiv. Mit dem richtigen System lassen sich gewöhnliche Maschendraht- oder Gittermattenzäune in flexible und kosteneffiziente Sicherheitssysteme verwandeln, die Einbruchversuche punktgenau melden“, erklärt Haverkamp.

Alternativ, so der Experte, gibt es von HAVERKAMP den weltweit ersten Alarmzaun, der komplett aus Aluminium besteht und in dem die Sensorik in Pfosten und Ausleger integriert ist.

Das System ist sehr leicht, aber hitze- und korrosionsbeständig sowie höchst zuverlässig in der Detektion: die Überwachung ist lückenlos und sabotagesicher. In diesem System lassen sich die unterschiedlichsten Elemente und Detektionstechnologien bis hin zur Videoüberwachung und Beleuchtung kombinieren.

„Dieses System ist ideal für den Einsatz an Flughäfen und großen Industrieanlagen.“

Welches System für Ihre Grundstücksicherung in Frage kommt, ist also eine Entscheidung, die sich aus vielen verschiedenen Parametern zusammensetzt. Unser Tipp: Ziehen Sie in jedem Fall einen Experten zu Rate, um die höchstmögliche Absicherung bei möglichst überschaubarem Investitionsvolumen für Ihren Firmensitz zu erreichen. □

### Absicherung des Frankfurter Flughafens mit Detektionssystem AluGARD®



Der Frankfurter Flughafen setzt das Aluminiumsystem seit der Eröffnung zur Überwachung seiner Landebahn Nordwest ein.